

ZA 16 5384

Stellvertreter des Ministers

Berlin, 29. August 1984

12 Ge A 63184

2776 9547 / 30. 8. 84

PERSÖNLICH!

Leiter Z A I G
Genossen Generalmajor Irmeler

BStU
000001

Als Anlage übersende ich Ihnen einen Vermerk über die Ergebnisse der Konsultation mit dem Stellvertreter des Leiters der I. Hauptverwaltung des KfS, Genossen Generalmajor Schapkin, zur Problematik eines überraschenden Raketenkernwaffenangriffs.

Je ein Exemplar des Dokumentes haben Genosse Minister und der Leiter AGM erhalten.

Anlage
15 Blatt


Generaloberst

STRENG GEHEIM!

BStU
000002

V E R M E R K

über die Ergebnisse der Konsultationen mit Genossen
Generalmajor SCHAPKIN, Stellvertreter des Leiters der
I. Hauptverwaltung des KfS, und zwei Experten zur
Problematik RJAN - vom 14. bis 18. 8. 1984 in Berlin

Genosse Generalmajor GEYER bedankte sich zu Beginn der Gesprä-
che für die von der I. Hauptverwaltung des KfS in Vorbereitung
dieser Konsultationen übergebenen Dokumente. Hervorgehoben wur-
de dabei, daß vor allem

- das Schreiben des Leiters der I. Hauptverwaltung des KfS,
Genossen Generaloberst KRJÜTSCHKOW, an den Leiter der HV A,
Genossen Generaloberst WOLF,
- die Orientierung zum rechtzeitigen Erkennen der Vorbereitun-
gen auf einen überraschenden Raketenkernwaffenüberfall und
- das Verzeichnis über Merkmale zur Erkennung gegnerischer Vor-
bereitungen auf einen überraschenden Raketenkernwaffenangriff

eine Hilfe sind, die sich ergebenden Schwerpunkte besser zu er-
kennen.

Zu den in diesen Materialien enthaltenen Vorschlägen zum Heran-
gehen an konzeptionelle, organisatorische und praktische Momen-
te der Arbeit am Problem RJAN gibt es seitens der HV A volle
Übereinstimmung.

Genosse Generalmajor SCHAPKIN gab danach einen Überblick über die bisherige Entwicklung des Komplexes RJAN und ging dabei von den Ergebnissen der multilateralen Beratung der Leiter von Aufklärungsorganen 1982 in Moskau aus. Die Tatsache, daß bei dieser Arbeit viele komplizierte Aspekte beachtet werden müssen und daß es sich von der Sache her um eine völlig neuartige Problemstellung mit weitreichenden Konsequenzen handelt, erfordert deren sorgfältige theoretische Durchdringung und ein auf Prioritäten orientiertes Vorgehen. Aus diesem Gedankengang leitet sich auch ab, weshalb das KfS sich zunächst der gefährlichsten Variante einer Kriegseröffnung, dem imperialistischen überraschenden Raketenkernwaffenangriff, zuwandte. Dieses darauf konzentrierte Herangehen bedeutet nicht, auf die Kontrolle anderer möglicher Varianten der Kriegseröffnung des Gegners zu verzichten. Die bisherigen Überlegungen führen zu dem Schluß, sich in einer zweiten Etappe mit diesen Fragen zu befassen und dabei einer qualifizierten Überwachung von Krisensituationen gerecht zu werden. Die Notwendigkeit für dieses Herangehen ergibt sich auch daraus, daß es eine Vielzahl von Maßnahmen des Gegners nicht von vornherein erlaubt zu bestimmen, welche Variante einer Kriegseröffnung er damit anstrebt. Darüber hinaus ist es erforderlich, daß die sich ergebenden Erfahrungen aus der Analyse des feindlichen crisis managements einfließen müssen in den Prozeß der weiteren Qualifizierung von Indikatoren für das Erkennen von Hauptmaßnahmen des Gegners zu akuten Kriegsvorbereitungen.

Genosse Generalmajor SCHAPKIN erläuterte die Grundsätze des Aufbaus des zusammenfassenden Verzeichnisses von Merkmalen zur Erkennung der gegnerischen Vorbereitungen auf einen überraschenden Kernwaffenangriff. Neben dem Hinweis, daß in einem ständigen schöpferischen Prozeß diese Merkmale zu ergänzen, zu verändern und zu präzisieren sind, machte er auf das Problem aufmerksam,

sich von einer relativ großen Anzahl von Maßnahmen des Gegners und von Indikatoren, die auf solche Maßnahmen schließen lassen können, nicht verleiten zu lassen. Um zu vermeiden, daß zur Orientierung der operativen Linien ein wenig praktikables Dokument erarbeitet wird, wurde durch die sowjetischen Genossen das Problem von zwei Seiten angegangen. Die eine Seite waren die Indikatoren, und die andere Seite bestand darin, von der Frage auszugehen, was im Zusammenhang mit der Früherkennung feindlicher akuter Kriegsvorbereitungen von der Aufklärung des KfS erwartet wird. Bei Betrachtung der zuletzt genannten Seite ist von einer ständigen erhöhten Gefechtsbereitschaft von etwa einem Drittel der feindlichen Kernwaffenkräfte auszugehen. Das ergibt, daß ein politischer Entschluß zur Führung eines überraschenden Kernwaffenschlages nicht alle möglichen Maßnahmen bzw. Indikatoren nach sich zieht. Für die praktische Gestaltung des Merkmalverzeichnis bedeutete das, den Versuch zu unternehmen, nur solche Indikatoren aufzunehmen, die unbedingt eintreffen müssen. Das führte auch nochmals zu einer klaren Bestimmung der Aufgaben der politischen Aufklärung im Zusammenhang mit RJAN, die sich auf ein so früh wie nur mögliches Erkennen des politischen Entschlusses des Gegners für einen überraschenden Kernwaffenschlag konzentrieren muß - im Unterschied zur Armeeaufklärung, die sich auf die ständige Überwachung des Grades der Gefechtsbereitschaft der feindlichen Streitkräfte zu konzentrieren hat. Genosse Generalmajor SCHAPKIN wies darauf hin, daß es dazu vor allem erforderlich ist, die Dokumente aus dem Lager des Gegners rechtzeitig zu beschaffen, die er für die Vorbereitung und Ausführung eines Überraschungsangriffes erarbeitet. Dort, wo es nicht bzw. noch nicht möglich ist, diese Informationen zu erhalten, müssen die Indikatoren herangezogen werden.

Genosse Generalmajor GEYER bestätigte diese dargelegten Grundgedanken auch für die HV A als Richtschnur für die weitere Arbeit am Problem RJAN.

Danach wurde der Fragenkomplex, welche grundsätzlichen Vorstellungen seitens der I. Hauptverwaltung hinsichtlich einer einheitlichen Orientierung der Aufklärungsorgane der sozialistischen Länder zur Früherkennung gegnerischer Überraschungsabsichten bestehen und welchen Platz die HV A dabei einnehmen soll, von Genossen Generalmajor GEYER angesprochen.

Bei allgemeiner Anerkennung des Prinzips des arbeitsteiligen Vorgehens bei RJAN empfahl Genosse Generalmajor SCHAPKIN als nächstliegenden praktischen Schritt die exakte Feststellung der gegenwärtigen Möglichkeiten der Agenturnetze und anderer Mittel und Kräfte, z. B. der Funkaufklärung des MfS. Als Folgeschritt käme eine Bestimmung der von den sozialistischen Aufklärungsorganen abgedeckten bzw. nicht abgedeckten Bereiche in Frage. Nur auf einer solchen Grundlage kann dann bestimmt werden, welches nationale Aufklärungsorgan für welche Räume bzw. Sachbereiche zuständig ist, wo "Oberlappungen" und Mehrfachabsicherungen erforderlich sind und wo zusätzliche Möglichkeiten geschaffen werden müssen, um noch vorhandene Lücken zu schließen. Ein anderes Herangehen würde dazu führen, daß viele bereits vorhandene Möglichkeiten der Bruderorgane nicht genügend beachtet werden.

Hauptziel muß es sein, alle Potenzen der Bruderorgane hinsichtlich ihrer Möglichkeiten zur Aufklärung des politischen Entscheidungsprozesses über einen überraschenden Kernwaffeneinsatz bis hin zur militärischen Ausführung des Entschlusses zu erfassen. Dieser Prozeß ist im Interesse der Effektivität mit der Herausarbeitung von noch erforderlichen Maßnahmen und Aufgaben zu verbinden.

Genosse Generalmajor SCHAPKIN unterstrich die besondere Wichtigkeit schnell wirksamer und gedeckter Fernmeldeverbindungen und Informationskanäle. Für den gegenwärtigen Zeitpunkt empfahl er für den Informationsaustausch zwischen I. HV und HV A zunächst die Nutzung vorhandener Mittel und Möglichkeiten (z. B. WTsch und den Nachrichtenkanal zu SOUD - bei gleichzeitiger Informierung der KfS-Vertretung in der DDR).

Ausgehend von den bisherigen Erfahrungen in der Arbeit mit ausgewählten legalen Residenturen sprach sich Genosse Generalmajor SCHAPKIN dafür aus, das Zusammenwirken vor Ort in jedem einzelnen Fall konkret festzulegen. Priorität sollte dabei die Gewährleistung der schnellstmöglichen Obermittlung gewonnener Erkenntnisse und Signale an die Zentrale haben.

Im Zusammenhang damit betonte Genosse Generalmajor SCHAPKIN, daß die gesamte RJAN-Problematik auch für die technische Sicherstellung von weitgehender Konsequenz ist. Das betrifft neben den nachrichtentechnischen Verbindungsmitteln in das Operationsgebiet auch den Bereich der Auswertung eingehender Informationen derartigen Charakters. Mit Hilfe zuverlässig arbeitender technischer Mittel ist die Obermittlung und Auswertung dieser Informationen in Echt-Zeit zu garantieren. Unter Zugrundelegung dieser Notwendigkeit wurden im KfS, unter unmittelbarer Führung des wissenschaftlichen Forschungsbeirates bei der Leitung des KfS, die Pläne der wissenschaftlich-technischen Forschung und der industriellen Beschaffung verändert. An das Forschungsinstitut der I. Hauptverwaltung wurden Aufträge zur Unterstützung dieser Prozesse erteilt.

Auf eine entsprechende Fragestellung eingehend, gab Genosse Generalmajor SCHAPKIN eine Übersicht zum erreichten Stand des Aufbaues der Organisation im KfS. Gemäß einem Beschluß der unter Leitung des Genossen Armeegeneral TSCHEBRIKOW stehenden speziellen Kommission wurde im 1. Dienst (Information) der I. Hauptverwaltung im Juli 1984 eine neue Abteilung geschaffen. Diese hat federführend für das gesamte KfS die Probleme RJAN zu bearbeiten. Dazu gehören u. a. die Wahrnehmung der Koordinierungsfunktion, die ständige Lageführung, Auswertung und Verarbeitung der zu diesem Problem eingehenden Materialien und Hinweise, die Unterstützung für die operativen DienstEinheiten zur Ausrichtung und Qualifizierung der IM und der Residenturen,

die Arbeit zur weiteren Vervollständigung der Führungsdokumentation - u. a. des Merkmalverzeichnis - und die Organisation der Kräfte, Mittel und Sicherstellung. Um diese Funktionen zu sichern und effektiv zur Wirkung zu bringen, ist der Leiter dieser neuen Abteilung gleichzeitig Stellvertreter des Leiters des Informationsdienstes der I. Hauptverwaltung und Sekretär der unter Leitung von Armeegeneral TSCHEBRIKOW stehenden Kommission. Darüber hinaus nutzt diese neue Dienst Einheit weitgehend die vom Forschungsinstitut der I. Hauptverwaltung erarbeiteten theoretischen Grundlagen und praktischen Empfehlungen für ihre Arbeit.

Genosse Generalmajor SCHAPKIN betrachtet einen qualifiziert angelegten Schulungsprozeß für notwendig, um bei dem dafür bestimmten Leiter- und Mitarbeiterkreis eine einheitliche Auffassung und abgestimmte Praxis bei der Ausführung der Grundsätze von RJAN zu gewährleisten. Die Frage der Qualifizierung der Mitarbeiter der neuen Abteilung stellt sich zuerst, da Klarheit - auch theoretische - zum Gesamtkomplex unerläßliche Voraussetzung für eine zielgerichtete Durchsetzung des Anliegens ist.

In einem Gespräch mit dem Leiter der Hauptabteilung III (Funkaufklärung), Genossen Generalmajor MÄNNCHEN, wurden Fragen besprochen, wie künftig mit den Mitteln der Funkaufklärung Aufgaben der Früherkennung eines feindlichen Raketenkernwaffenüberfalls zu lösen sind. Genosse Generalmajor MÄNNCHEN gab einen Überblick über die Aufgabenstellung der Hauptabteilung III und die von ihm gesehenen Möglichkeiten hinsichtlich RJAN.

Genosse Generalmajor SCHAPKIN erwähnte in diesem Zusammenhang, daß die 16. Abteilung der I. Hauptverwaltung beauftragt ist, eine spezielle Aufgabenstellung für die Funkaufklärung zum Komplex RJAN zu erarbeiten. Zur langfristigen Klärung von Fragen der technischen Sicherstellung wurde die Zusammenarbeit zwischen der 16. Verwaltung des KfS und der 16. Abteilung der I. Hauptverwaltung intensiviert.

Genosse Generalmajor SCHAPKIN übergab eine Auskunft über die Lage der Funkaufklärung im Bereich der Städte Bonn/Köln, Düsseldorf und Oslo.

Genosse Generalmajor SCHAPKIN nutzte die Gelegenheit seines Besuches, sich mit der EDV-Konzeption der HV A vertraut zu machen. Im Verlauf des dazu erfolgten Vortrages gab Genosse Generalmajor SCHAPKIN Hinweise auf die Schaffung notwendiger Voraussetzungen für die Absicherung derartiger EDV-Projekte. Um von Anfang an konzeptionelle Fehler zu vermeiden, ist eine reale Bilanzierung entscheidender Grundlagen, wie u. a. die Entwicklung eines einheitlichen Basissystems, erforderlich. Bei nicht genügend geklärten Fragen zur Absicherung von Projekten auf der Grundlage einer einheitlichen mathematischen Logik, Programmiersprache (Software) und einer umfassenden Kompatibilität besteht nach den sowjetischen Erfahrungen die Gefahr der Nichtrealisierbarkeit von EDV-Anwenderkonzeptionen.

Während des Zusammentreffens mit dem Leiter der HV A, Genossen Generaloberst WOLF, übergab Genosse Generalmajor SCHAPKIN die neuentwickelte Technik "RITM" ("Rhythmus"). Für diese erhaltene Technik, der zur Sicherung des Verbindungswesens zu ausgewählten Agenturen, besonders auf dem Gebiet RJAN, große Bedeutung beigemessen wird, wurde gedankt.

Der Minister für Staatssicherheit, Genosse Armeegeneral MIELKE, empfing am 16. 8. 1984 Genossen Generalmajor SCHAPKIN. Im Gespräch wurde hervorgehoben, daß die Konsultationen zu einer ersten Bestandsaufnahme der gemeinsamen Arbeit an dem für die Sicherung des Friedens außerordentlich wichtigen Komplex RJAN geführt haben und dieser Konsultationsprozeß fortgesetzt werden muß. Genosse Generalmajor SCHAPKIN dankte in diesem Zusammenhang für den geleisteten Anteil des MfS an der Arbeit zu RJAN.

Von großer Bedeutung ist die weitere Qualifizierung der Analyse der vom Gegner beschafften Dokumente unter dem Blickwinkel RJAN. Dabei ist dem Schutz der Quellen ständig große Beachtung zu schenken.

Genosse Armeegeneral MIELKE gab Hinweise darauf, daß die Früherkennung eines überraschenden feindlichen Kernwaffenangriffs die überhaupt wichtigste Frage ist, die sich aus der gegenwärtigen Klassenkampfsituation ergibt. Deshalb konzentrieren sich der Merkmalkatalog des KfS und der Indikatorenkatalog des MfS auch mit Recht auf diese Aufgabe. Trotz dieser Notwendigkeit sind aber die anderen Möglichkeiten für den Beginn eines Krieges nicht außer acht zu lassen. Wichtigster Faktor zur Aufklärung aller damit zusammenhängenden Fragen ist und bleibt die Agentur.

Aus den Konsultationen mit Genossen Generalmajor SCHAPKIN, Genossen Oberst CHOMIAKOW und Genossen Oberstleutnant SHUKOW ergeben sich für die HV A folgende Schlußfolgerungen, auf den Komplex RJAN bezogen:

1. In strenger Übereinstimmung mit dem Verzeichnis der I. HV über Merkmale zur Erkennung gegnerischer Vorbereitungen auf einen überraschenden Raketenkernwaffenangriff erfolgt die Überarbeitung des Indikatorenkataloges der HV A. Dabei finden die im Rahmen der Konsultationen besprochenen methodischen Hinweise zum zweckmäßigsten Aufbau eines solchen Dokumentes Beachtung (Prioritäten, Übersichtlichkeit, Einschränkung des Umfanges).
2. Weitere Prüfung der operativen Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung zum Komplex RJAN mit dem Ziel, eine Übersicht darüber zu erhalten, welche Komplexe vor allem im Bereich der Führungsorgane NATO (in Westeuropa) und speziell in der BRD/WB abgedeckt werden können.

Damit werden Voraussetzungen geschaffen, auf deren Grundlage zu gegebener Zeit der Rahmen einer bestimmten Arbeitsteilung zu entscheiden ist bzw. welche Fragenkomplexe noch zusätzlich abzudecken sind.

3. Beratung mit den in Frage kommenden Diensteinheiten und Erarbeitung von Regelungen zur Einbeziehung entsprechender Linien des MfS in die Aufgabenstellung RJAN für eine grundsätzliche Weisung des Ministers.
4. Bildung eines Arbeitsbereiches in der HV A entsprechend der Möglichkeiten, analog der Festlegungen in der I. Hauptverwaltung.
5. Schrittweise Einbeziehung der legal abgedeckten Residenturen:
 - Mit den Abteilungen I, III, XI der HV A erfolgt noch 1984 die Festlegung von legal abgedeckten Residenturen, die zusätzlich zu den in NATO-Staaten existierenden zum Komplex RJAN Informationen erarbeiten können.
 - Für diese legal abgedeckten Residenturen sind entsprechende konkrete Aufgabenstellungen zu erarbeiten.
 - Parallel dazu ist das Informationssystem festzulegen.
6. Seitens der HV A besteht Interesse, den Konsultationsprozeß mit dem KfS insbesondere zu folgenden Problemen fortzusetzen:
 - zu Fragen der Arbeitsorganisation auf dem Gebiet der I. HV des KfS und der HV A des MfS;
 - zur Schaffung/Bereitstellung von Nachrichtentechnik zur Übermittlung von Informationen, einschließlich einer gedeckten Nachrichtenverbindung zwischen I. HV und HV A - ausschließlich zum Komplex RJAN (evtl. über die Verbindung Elbe-Jausa);

- zur weiteren gemeinsamen Präzisierung des Merkmalverzeichnis der I. HV des KfS und des Indikatorenkataloges der HV A des MfS;
- zu speziellen zum Komplex RJAN beschafften Informationen und Dokumentationen mit Gewährleistung ihres Austausches;
- zu Schulungsmaterialien auf dem Gebiet RJAN;
- zur Arbeit der legal abgedeckten Residenturen bezüglich RJAN in Schwerpunktländern;
- zu Fragen der Nutzung von Möglichkeiten der illegalen Linien;
- zu methodischen Problemen bei der Verfolgung und Beurteilung von Krisenherden;
- zur Arbeitsweise des Forschungsinstitutes und seine Einbeziehung in die Problematik RJAN;
- zu Erfahrungen bei der Entwicklung EDV-gestützter Systeme zur Lagebeurteilung.

24. August 1984

BStU
000012

ANLAGE

Zur Struktur der neuen Diensteinheit im
ersten Dienst der I. Hauptverwaltung des KfS

Gemäß einem Beschluß der unter Leitung des Genossen Armeegenerals TSCHEBRIKOW stehenden speziellen Kommission wurde im Juli 1984 im Bestand des ersten Dienstes (Information) der I. Hauptverwaltung eine neue Abteilung geschaffen, die federführend für das gesamte KfS die Probleme RJAN zu bearbeiten hat.

Im jetzigen Stadium der Entwicklung und nach längeren Überlegungen ist geplant, innerhalb dieser Diensteinheit vier unterschiedliche Wirkungsbereiche zu schaffen:

1. Diensthabende Untereinheit
2. Ständige Indikatorenüberwachung und Problemanalyse
3. Ständige Lageführung auf militär-politischem Gebiet
4. Koordinierung.

Die noch nicht exakt gefaßten Begriffe sind darauf zurückzuführen, daß dazu die Gedanken beim KfS und bei der I. Hauptverwaltung noch nicht abgeschlossen sind.

zu 1.: Ausgangspunkt für die Konzipierung dieses Elementes ist die Überlegung, daß die Merkmale zu RJAN ständig verfolgt werden müssen und diese Aufgabe ohne systematische Arbeit nicht lösbar ist. Dazu kommt der Umstand, daß eine relativ große Zahl von Merkmalen/Indikatoren verfolgt werden muß. Da jede 24-Stunden-Schicht mit zwei Mitarbeitern zu besetzen ist, wird von einem Stellenplan für diese Untereinheit mit ca. 15 Genossen ausgegangen.
Die sowjetischen Genossen gehen davon aus, daß die Praxis zu einer Erweiterung führt.

zu 2.: Die Komplexität der Indikatorenproblematik macht deutlich, daß es erforderlich sein wird, die gesamte dynamische Weltentwicklung zu verfolgen und unter Kontrolle zu halten. Es handelt sich um das Strukturelement, das vor allem auf der Grundlage einer ständigen Analyse neugewonnener Erkenntnisse (z. B. aus neuen Gegnerdokumenten über die Gestaltung des politischen und militärischen Entschluß- und Konsultationsprozesses, aus Veränderungen in der NATO-Alarmplanung und im System des crisis management, aus Forschungsergebnissen des Instituts der I. Hauptverwaltung und aus Analysen der anderen Abteilungen des 1. Dienstes, die zur Bestimmung weiterer Indikatorenkomplexe und Indikatoren geeignet sind) das Indikatorensystem erweitert und auf aktuellem Stand hält, die Theorie des Gesamtproblems fortentwickelt, bestimmenden Einfluß auf die Gestaltung der Schulungsmaterialien nimmt, den Konsultationsprozeß gegenüber den operativen Diensteinheiten und den Bruderorganen steuert (letztes im Zusammenwirken mit der an 4. Stelle genannten Unterabteilung) u. ä. Die aus den Auswertungsdienstleistungen an diese Stelle zu übergebenden dokumentarischen Eingangsmaterialien (nach Auswertung unter aktuellen Gesichtspunkten) sind in jedem Fall so zu neutralisieren, daß Dekonspirationen ausgeschlossen sind.

zu 3.: Eine andere Seite des unter 2. genannten Problems besteht in dem Erfordernis, ständig die Lage zu kennen. Es ist eine laufende Beurteilung der Frage erforderlich, ob es sich bei bestimmten Entwicklungen um eine Krise handelt oder nicht. Ständig ist zu analysieren, ob sich Bedingungen für die Entstehung eines Konfliktes herausbilden bzw. schon gegeben sind.

zu 4.: Die Koordinierungsaufgaben werden abgeleitet aus Erkenntnissen der I. Hauptverwaltung zu RJAN und aus der Tätigkeit der speziellen Kommission unter Leitung von Armeegeneral TSCHEBRIKOW, für die dieser Teil der neuen Abteilung der eigentliche Partner ist.

Hauptaufgabe ist es, die Arbeitsergebnisse der operativen Dienstseinheiten zu RJAN zu verallgemeinern und für die Qualifizierung des gesamten Prozesses umzusetzen. Dazu gehört auch das Geben von Hinweisen, wie die Arbeit besser organisiert werden kann.

Eine entsprechende Qualität des gesamten Leitungsprozesses zum Komplex RJAN ergibt sich daraus, daß der zukünftige neue Leiter dieser neu gebildeten Dienstseinheit Stellvertreter des Leiters des 1. Dienstes der I. Hauptverwaltung und gleichzeitig Sekretär der Kommission unter Armeegeneral TSCHEBRIKOW ist.

Im Rahmen des gesamten KfS wurden für den Komplex RJAN 300 Planstellen und die entsprechenden Mittel zur Verfügung gestellt. - davon 50 zunächst für die neue Abteilung im 1. Dienst der I. Hauptverwaltung.

24. August 1984

BStU
000015

ANLAGE

Auftragserteilung an legal abgedeckte Residenturen (LAR) zu RJAN

Von den Genossen der neu entstehenden Abteilung zu RJAN im ersten Dienst der I. Hauptverwaltung im KfS wurde nach vorausgegangenen wissenschaftlichen Untersuchungen der Arbeitsweise und -möglichkeiten ausgewählter LAR mit den zuständigen operativen Abteilungen ein ständiger Auftrag erarbeitet.

Dieses Dokument hat folgende Struktur:

1. ca. 5 Seiten erläuternder Teil zum Problem RJAN, gültig für alle ausgewählten LAR;
2. die Aufgabenstellung zur Informationsbeschaffung, die auf Grund fehlender Erfahrung noch etwas allgemein gefaßt wurde. Dabei wurden aus den 5 Teilgebieten (Politik, Militär, Wirtschaft, Zivilverteidigung, Geheimdienste) jeweils 1 bis 2 Aufgaben erarbeitet.
3. Festlegungen zur Berichterstattung an die Zentrale durch die LAR:
 - Wann Sofortmeldung?
 - Was ist in der monatlichen Berichterstattung des Residenten (mit Kennwort oder -zahl) zu RJAN zu berücksichtigen?

Alle Meldungen gehen direkt an den Leiter der I. HV des KfS und parallel zur LAR-führenden Diensteinheit. Dies erfolgt im allgemeinen Text.

Zur Gewährleistung der Konspiration und Vermeidung von Schablonen erhalten die operativen Dienstseinheiten nicht die Indikatoren, sondern die aus dem Katalog abgewandelte Aufgabenstellung.

In der Perspektive werden für jede LAR 2 Dokumente erarbeitet:

1. konkreter Auftrag zum Problem RJAN;
2. Auftrag für das crisis management
(hier werden auch Aufgaben aus RJAN mit enthalten sein, da es zwangsläufig Überschneidungen gibt).

Maßnahmen

- Mit den Abteilungen I, III, XI der HV A Festlegung der LAR, die zusätzlich zu den in NATO-Staaten befindlichen als informationsträchtig eingeschätzt werden.

Termin: 1. 11. 1984

- Für diese LAR sind entsprechend den Indikatoren konkrete Aufgabenstellungen zu erarbeiten.

Termin: 15. 12. 1984

- Parallel dazu ist das Informationssystem festzulegen.